

Bauernhöfe in Grasdorf 1585-1985



Wolfgang Leonhardt
Am Kamp 13 - 30880 Laatzen -Grasdorf
Im Selbstverlag 1995

A:

Abelmann : 16,67,74,82,83,142,
143,146,150,158,
Ackenbaum: 62,
Ahrberg: 18,29,30,33,45,48,65,
80,81,87,88,89,90,94,117,122,
123,126,128,140,159,
Ahrens: 144,145,153,
Akemann: 126,146,
Alpers: 21,
v. Alten: 9,
Alves: 61
Andreae: 19,
Angermann: 34,
Arckenberg: 134,
Arven: 52,125,
Aue: 94,99,126,146,
B:
Bach: 78,
Backhaus: 19,100,107,
Bähre: 45,58,126,127,132,133,
Balzer: 92,94,95,
Bardeke: 110,
Barte: 90,
Bartels: 46,85,112,129,
Bartling: 25,
Bartram: 148,
Bauerbach: 153,
Bauermann: 119,
Bauermeister (Burmeister): 27,
31,32,40,41,47,82,83,95,101,
102,105,106,111,114,137,147,
Bauermüller: 40,41,
Baumgarte: 44,51,59,76,92,93,
119,124,141,150,
Baxmann: 16,32,71,86,152,
Bayer: 133,
Becker: 3,6,7,8,20,30,42,57,59,
62,75,76,80,86,90,91,140,151,
Behmann: 72,
Beneke: 57,58,135,152,153,
Be(h)nsen: 59,67,128,150,158,
Bendix: 94,
Be(h)re: 54,95,
Be(h)rens: 59,93,146,
Bergen: 46,51,119,124,
Berghahn: 109,
Bergholz: 78,92,130,134,
Berkling: 63,
Bertelsmeier: 115,
Bertram: 62,
Bethke: 154,
Bettmann: 134,
Bierdemann: 62,

Bierschwale: 82,
Bierwerth: 126,
Bierwirth: 66,67,
Biester: 7,43,77,90,95,101,113,
153,
Blanke: 37
Bleckwedel: 4,
Bleyer: 89,111,117,118,
Block: 39,135,145,
Blöcker: 123,
Blome (Blume): 51,59,82,86,88,
120,139,151,
Bock: 29,50,51,113,115,156,159,
Bode: 123,
Boedeker: 29,
Böker: 156,
Boes: 12,
Bösenberg: 40,83,149,151,153,
Bohmhoff: 80,
Bollmann: 41,52,
Borchers: 44,70,76,119,144,155
Borchold: 95,
Bormann: 110,112,154,
Borneman: 19,
Borsum: 122,123,124,
Bortfeld: 55,
Bostel: 71,
Bothe: 40,
Brabant: 13,
Brackmann: 72,73,98, 99,143,
Brand: 7,
Brandes: 37,46,60,61,87,95,108,
v. Breidenbach: 142,
Bremer: 37,50,89,108,121,133,
135,143,146,158,
Brenneke: 10,95,96,108,
Brinkmann: 110,112,
Bruns: 51,54,
Budermann: 26,
Bühre: 139,
Bühring: 106,128,
Büthen: 90,
Bungenstab: 110,
Bunke: 31,
Burlack: 148,
Burmann: 97,
Burose: 5,15, 50,
Busche: 22,30,59,65,109,126,
Busse: 26,62,63,134,
C = K
D:
Damme: 52,53,

Dannenberg: 20,23,
Dantzefuß: 99,124,131,141,
Deichmann (Diekmann): 15,153,
Deiters: 85,87,119,
Deneke: 144,156,
Deseniß: 97,
Dettmer: 89,137,
Diekmann = Deichmann
Diepholzen: 49
Diederici: 108,
Diers: 9,12,14,15,84,
Diers(s)en: 118,123,142,150,
Dittmer: 67,
Döbbekke: 3,50,111,142,
Dörrie: 112,130,147,148,
Düvel: 42,71,72,73,80,81,159,
E:
Ebeling: 4,11,13,27,32,99,145,
Eckhardt: 98,
Egestorf: 144,
Eggers: 62,133,
Ehlers: 43,45,67,92,116,118,
Ehrenß: 106,
Eichhorst: 7,
Eickemeyer: 139,
Eickhoff: 27,80,89,111,134,151
Eilers: 149,153,
Elbecke: 138,
Ellermeyer: 108,
Eltze: 154,
Emmerke: 34,85,
Emmermann: 19,
Engel: 104,
Engelke: 52,107,123,
Erdmann: 36,
Ever(t)s: 2,3,34,45,46,48,54,99,
Ewald: 76,
F:
Falcke: 153,
Fedderken: 157,
Feise: 29,46,48,55,60,82,88,
109,111,116,119,125,141,
Feldmann: 104,
Feuge (Föge): 155,156,
Fischbach: 146,148,
Fischer: 62,65,108,154,
Flebbe: 58,147,
Fleischer: 47,
Flohr: 5,23,25,30,35,36,37,39,
42,45,47,48,50,53,58,67,76,78,
79,81,96,109,110,123,135,141,
150,151,152,
Flohrer: 50,
Frankenfeld: 127,

Krummen Straße und 1950 die benachbarte Nr. 37 am Langen Brink. Er verstarb in Celle am 19.12.1965, wurde jedoch in Grasdorf begraben. Seine Ehefrau war schon am 27.3.1959 von ihm gegangen.

Im Jahre 1955 baute sich *Herbert Wilhelm Heinrich Thiele* an Stelle des 1925 abgebrannten Fachwerkhauses ein Einfamilienhaus, in welchem vorübergehend ein Ladengeschäft geführt wurde. Eigentümer ist seit 1965 *Herbert Wilhelm Heinrich Thiele*, dem das Haus und Grundstück auch noch heute gehört.

Kötnerhof Nr. 38

Am Kamp 16

vorher: Am Südtor Nr. 25, dann Hildesheimer Str.

Dort, wo die Straße "Am Thie" auf die Straße "Am Südtor" trifft, befand sich früher der Halbkötnerhof Nr. 38. Er bildete mit dem Hof Nr. 48 bis zur Teilung um 1645 eine Wirtschaftseinheit. Auf der Leineterrasse gelegen, erstreckt sich der Blick weit über die Grasdorfer Masch. Allerdings wird hier nicht länger gewirtschaftet. Bereits 1867 verkauft der damalige Eigentümer *Ernst Kook* die Hofstelle ohne Ländereien an den Ziegelmeister *Brinkmann* und nimmt die Hofnummer mit auf sein neues Grundstück Ecke Hildesheimer Straße - Neuer Schlag, wo er eine Gastwirtschaft betreibt. Später zieht er nochmals um und zwar in die Straße "Am Kamp 16", wo unter der Kötnernummer 38 bis nach dem 2. Weltkrieg der Landwirtschaft nachgegangen wird. Heute gehört das Hofgrundstück dem Architekten *Helmut Flohr*, einem Enkel des letzten Kötners.

Auf dem ehemaligen Grundstück Nr. 38 "Am Südtor" ist man dabei, das massive Wohnhaus zu modernisieren, nach dem es etwa ab 1965 als Wohnhaus für sozial Schwache genutzt worden war.

1585 finden wir auf dem Hof Nr. 38/48 *Tilke Rust* (* um 1545) als Besitzer vor. Er ist mit 1 Knebelspieß bewaffnet. Die Altersangabe im Erbregister der Ämter Ruthe und Coldingen von 1593 stimmt gut mit der des Jahres 1585 überein. *Tilke Rust* soll den Hof 1567 angenommen haben. Er betreibt neben der Landwirtschaft das Handwerk eines Böttchers. Der Hof gehört dem Kloster Marienrode, allerdings sind keine Ländereien vorhanden. Er zahlt an Hofzins 1/2 Pfund. Nach dem Musterungsregister von 1602 und der Hufenschätzung von 1603 wirtschaftet immer noch *Tiele Rust*.

Dann hat wohl der Sohn *Hans Rust* den Hof übernommen. Er besitzt zwar den ganzen Hof, bewirtschaftet aber nur einen Teil. Den Hof Nr. 38 hat er an seinen Heuermann *Bartold Bardeken* abgegeben. 1623 ist dessen Alter mit 50 Jahren bestimmt. Seit wann er auf dem Hof Nr. 38 wirtschaftet ist nicht bekannt, aber nach der Taxbeschreibung 1619 sitzt *Bartold Bordeck* schon in diesem Jahr auf dem Hof Nr. 38/48.

Im Jahre 1633 erscheint in der Musterungsliste der Schweinemeister *Bungenstab* als Bewirtschafter. Auch er wird nur ein Pächter gewesen sein; denn 1636/37 heißt es wieder *Rustes Hof*, als Zinsen an die Grasdorfer Kirche gezahlt werden. Bei der Huldigung 1645 erscheint *Hennig Heineke* für den Hof Nr. 38/48. Dann muß bald die Teilung stattgefunden haben; denn 1648 beweinkauft *Heineke* den Kirchenstuhl für den Hof Nr. 38, während die *Rusts* den Kirchenstuhl für Nr. 48 erwerben. Bei der Hofbeschreibung 1652 wird allerdings nur von *Hans Rust* gesprochen, als Obereigentümer ist immer noch das Kloster Marienrode genannt. Ländereien, die direkt zum Hof gehören, sind auch jetzt nicht vorhanden.

Hennig Heineke war verheiratet. Der Name der Ehefrau ist allerdings nicht bekannt. Dafür erfahren wir wenigstens die Namen von 3 Kindern: *Hinrich* * um 1642, *Engel* * ? und *Anna Ilsebe* * ?. 1664 ist *Hennig Heineke* als Leibzüchter auf dem Hof Nr. 38 aufgeführt. Seine Frau ist bereits verstorben. Auch 1666 lebt er noch, da er jetzt als Pate fungiert.

Nach der Kopfsteuerrolle von 1664 heißt der neue Hauswirt *Cordt Weyberg*. Der Name "Weyberg" ist ja in Grasdorf vom Hof Nr. 2 bekannt, aber man kann diesen *Cordt Weyberg* nicht einwandfrei zuordnen. Er war mit *Anna Ilsebe Heineken* verheiratet. Da 1664 schon 3 kleine Kinder bescheinigt werden, wird die Ehe Mitte der 50er Jahre vollzogen sein. 1664 wird die Magd *Gertrud Biester* beschäftigt. Aus der Ehe *Weyberg - Heineken* kennen wir weiterhin die Kinder: *Hans Heinrich* * 1666, *Anna Catharina* * 1669 (hat die schwere Not), *Henning* * 1670, *Jasper* * 1674.

Wir finden *Cordt Weyberg* in der Ackerliste der Kirche Grasdorf 1667 bis 1669, in der Mannschaftsrolle von 1671, dann in der Kopfsteuerrolle von 1675 mit Ehefrau *Anna Ilsebe Heineke* und Sohn *Henning*. Dann muß die Ehefrau um 1677/78 verstorben sein; denn die Kopfsteuerrolle von 1678 weist nur noch *Cordt Weyberg* aus, der zudem noch als "arm" bezeichnet wird. Er hat dann auch am 19.6.1679 noch einmal in Grasdorf geheiratet. Die Braut *Anna Hildebrand* ist um 1650 auf dem Großkötnerhof Nr. 19 als Tochter des *Franz Hildebrand* geboren (siehe dort). Sie war 1675 als Magd auf dem Grasdorfer Kötnerhof Nr. 22 beschäftigt. In ihrer Ehe mit *Cordt Weyberg* hat sie 1683 den Sohn *Christian* geboren. Sonst hat die Ehe nicht viel Glück gebracht; denn nach der Taxbeschreibung von 1685 ist *Cordt Weyberg* bereits verstorben und seine Witwe bettelt, obwohl sie 2 Kühe füttert. Die Kopfsteuerrolle von 1689 weist *Anna Hildebrand* immer noch als Witwe aus.

Trotz aller Not und Armut hat der Sohn aus 1. Ehe *Hans Heinrich Weyberg* (* 13.11.1666) den väterlichen Hof übernommen. 1686 arbeitet er als Dienstjunge bei dem Vollmeier Nr. 3 in Grasdorf *Engelke Stümpel*, heiratet dann *Anna Ilse Bormann (Bornemann)* * um 1665, deren Herkunft zwar unbekannt ist, die aber 1689 als Großmagd auf dem Vollmeierhof Nr. 2 in Grasdorf gedient hat. Aus der Ehe *Weyberg - Bormann* kommen die Kinder: *Hinrich Philip* * 1695, *Heinrich Ludolf* * 1696, *Catrina Dorothea* * 1699. *Anna Ilse Bormann* hat

augenscheinlich die letzte Geburt nicht lange überlebt; denn am 16.9.1700 heiratet *Hans Henrich Weiberg* in Döhren eine *Anna Dorothea Wachtmann* (~ 25.6.1674), die Tochter des Schneidermeisters und Kötners Nr. 24 in Wüfel Ludolph Wachtmann und dessen Ehefrau Anna Elisabeth Plinke. In dieser 2. Ehe wurden die Söhne *Curd Heinrich* * 1702 und *Hans Harm* * 1708 und schließlich noch die Tochter *Ilse Dorothea* * 1714 + 1717 geboren.

Nach der Taxbeschreibung von 1702 füttert *Hans Henrich Weyberg* lediglich 1 Kuh. Die Grasdorfer Landbeschreibung von 1716 weist ihn zwar aus, aber Ländereien sind nicht vorhanden. Das Register der Meier und Kötners wegen der Schäfererei bescheinigt ihn 1717 für den Hof Nr. 38, 1718 besitzt er sogar 1/2 Morgen Land.

Dorothea Wachtmann ist in Grasdorf am 2.12.1745 begraben. Ihr Ehemann war bereits am 7.1.1720 in Grasdorf beerdigt. So wird denn auch in der Taxbeschreibung 1720 von *Hans Henrich Weybergs Witwe* gesprochen, die wiederum als arme Frau bezeichnet ist. Trotz der immer bezeugten Armut, das Geschlecht der *Weyberg* hielt eisern an dem Hof Nr. 38 fest. Am 26.10.1702 war *Cord Hinrich Weyberg* auf dem väterlichen Hof geboren worden. Er heiratete am 21.10.1725 *Anna Elisabeth Gehrman* (*Geerdemann*). Sie ist unbekannter Herkunft, hat aber wahrscheinlich in Grasdorf gedient. Die Ehe bringt folgende Kinder: *Georg Ludewig* * 1726, *Johann Ernst Heinrich* * 1729 + 1740, *Catharina Sophia Dorothea* * 1730, *Anna Ilse Dorothea Elisabeth* * 1733 + 1733, *Sophia Catharina Margarethe* * 1735.

Beim Vergleich wegen des Maßbruchholzes im Jahre 1726 hat *Cunrat Hinrich Weberg* mit 3 Kreuzen unterschrieben. Seine Ehefrau *Anna Elisabeth Gehrman* verstirbt 1744 in Grasdorf und wird am 16.11. begraben. *Cord Hinrich Weyberg* heiratet dann am 2.3.1745 ein 2. Mal. Die Braut heißt jetzt *Anna Elisabeth Eickhoff* und ist um 1713 in Gleidingen (?) geboren. Auch aus dieser Ehe entsprossen noch einmal 3 Kinder: Kind NN *+ 1746, *Maria Elisabeth* * 1747, *Johann Erich* * 1750 + 1754.

Cord Heinrich Weyberg beweiinkauft 1736 den Kirchenstuhl. Nach dem Brandkassenkataster von 1750 besitzt er das Wohnhaus Nr. 38 im Schätzwert von 50 Taler. Er verliert auch seine 2. Ehefrau, die nur gut 41 Jahre alt geworden ist, am 19.5.1754 und stirbt selbst am 19.7.1761. Sein Sohn *Georg Ludwig Weyberg* wird zwar noch 1740 in Grasdorf konfirmiert, doch dann verliert sich seine Spur. Der Hof Nr. 38 bleibt aber trotzdem in der Familie; denn die Tochter *Catharina Sophia Dorothea Weyberg* (* 29.11.1730) tritt das Erbe an. Sie hat *Hans Hinrich Andreas Krefst* (*Krebs*) am 19.11.1754 geheiratet. Seine Herkunft bleibt noch im Dunklen. Es gibt allerdings zu jener Zeit 2 Häuslerfamilien (*Hans* und *Christoph*) *Kräft* in Grasdorf, aus denen er abstammen dürfte.

In der Ehe *Krefst - Weyberg* werden 2 Kinder geboren: *Johann Heinrich Christoph* * 1755 + 1764 und *Ilse Dorothea Elisabeth* * 1760 * 1762. Beide Kinder sind also verstorben und auch der Ehemann *Hinrich Andreas Krefst* erlebt nicht mehr das Jahr 1764. Zwar ist sein Tod in den Grasdorfer Kirchenbüchern nicht festgehalten, doch seine Witwe *Catharina Sophia Dorothea Weyberg* heiratet am 13.11.1763 in Grasdorf *Jürgen Hennig Feise* (* um 1734) aus Arnum. In dieser Ehe wird der Sohn *Frans Hinrich* 1764 geboren und 1778 konfirmiert. Auch der 2. Ehemann erfreut sich keines langen Lebens. Erst 40 Jahre alt, verstirbt er in Grasdorf am 2.10.1774. Nach dem Tode ihres 2. Ehemannes scheint *Catharina Sophia Dorothea Weyberg* den Hof Nr. 38 verkauft zu haben, vielleicht hat sie sogar Grasdorf verlassen.

Am 6.2.1745 war dem Knecht *Johann Berend Lübbbers* in Coldingen und dessen Ehefrau *Ilse Sophia Baurmeister* der Sohn *Johann Hinrich Lübbbers* geboren worden. Dieser heiratete am 9.5.1776 in Grasdorf *Anna Friederica Charlotte Bleyer* (* 9.7.1757) aus dem Vollkötnerhof Nr. 40 in Grasdorf (siehe dort). Das 1. Kind wird noch im selben Jahr geboren und es folgen weitere 7 Kinder: *Maria Dorothea Elisabeth* * 1776 + 1776, *Ilse Catharina Dorothea Elisabeth* * 1778, *Johann Ernst Friedrich* * 1781, *Johann Friedrich Conrad* * 1785, *Maria Sophia Elisabeth* * 1788, *Ilse Engel* * 1793, *Ernst Wilhelm* * 1798 + 1798, *Sophie Dorothee Eleonore* * 1799.

Johann Hinrich Lübbbers hat den Hof Nr. 38 sicherlich gekauft; denn Anfang 1777 hat er den Kirchenstuhl des Hofes in Besitz genommen. Er bewirtschaftet diesen Halbhöfnerhot und übte gleichzeitig den Beruf eines Schusters aus. Nach dem Vermessungsregister von 1790 besitzt er 25 QR Acker, 1 Morgen 83 QR Wiese und 17 1/4 QR Garten. Auch er ist nicht sehr alt geworden; denn er verstarb bereits am 12.10.1800 in Grasdorf.

Der Hoferbe *Johann Ernst Friedrich Lübbbers* (* 8.1.1781) hatte ebenfalls Schuhmacher gelernt. Er stieg zum Schuhmacheramtsmeister auf. Er hat in Grasdorf am 21.6.1807 *Sophie Marie Dorothee Meyer* (* Döhren 9.9.1787) geheiratet. Ihr Vater war der Kuhhirte *Johann Christoph Meyer* in Laatzten, der mit *Catharina Dorothee Döbbeke* verheiratet war. Aus der Ehe *Lübbbers - Meyer* sind keine Kinder bekannt. Das Ehepaar *Lübbbers* hat am 28.12.1825 150 Taler von der Kirche in Grasdorf geliehen, die zur Abtragung anderer Kapitalien dienen sollten. Am 19.7.1830 werden noch einmal 100 Taler von der Kirche aufgenommen. Alles muß zu 4 % verzinst werden, auch die Ehefrau birgt mit. Als Sicherheit gilt das ganze Vermögen, besonders aber die Halbkotstelle Nr. 38.

Sophie Marie Dorothee Meyer ist am 29.10.1830 an der Auszehrung in Grasdorf verstorben. Der Witwer geht am 30.6.1831 in Grasdorf seine 2. Ehe mit *Marie Sophie Dorothee Eickhoff* ein. Die 2. Ehefrau ist als Tochter des Retheners Halbkötners Nr. 43b, auch *Drell* und *Leineweber* *Johann Heinrich Christoph Eickhoff* und dessen Ehefrau *Marie Louise Prüße* in Rethen am 16.8.1800 geboren. Sie hatte nach der Hochzeit 2

Totgeburten, 1833 eine Tochter, 1834 einen Sohn und sie selber verstarb bei einer unglücklichen Entbindung in Grasdorf am 3.3.1837.

Johann Ernst Lübbers nahm 1829 an der Reiheversammlung teil. Auch 1834 ist er bei einer Versammlung genannt. Nach dem Brandkassenkataster von 1838 hat sein Wohnhaus einen Schätzwert von 250 Taler. Er verstarbt am 30.10.1839 am Schläge zu Coldingen und wird am 2.11. privat in Grasdorf beerdigt. Kinder hatte das Ehepaar *Lübbers* nicht hinterlassen, so erbte eine Schwester des *Johann Ernst Lübbers* den Hof Nr. 38. *Ilse Engel Lübbers* war am 6.5.1793 in Grasdorf geboren und hatte hier auch am 25.2.1821 geheiratet. Der Ehemann *Johann Friedrich Wilhelm Schinkel* (* Coldingen 25.6.1798) war ein Sohn des Rademachers *Christian Ludewig Schinkel* und dessen Ehefrau *Sophie Juliane Bartels*.

Johann Friedrich Wilhelm Schinkel wohnte mit seiner Frau in Coldingen. Dort wurden auch die Kinder geboren: *Georg Friedrich Heinrich Ludewig* * 1821, *Marie Sophie Dorothee* * 1824. Trotzdem nahm er die Interessen des ererbten Hofes in Grasdorf wahr. Zunächst wurde allerdings am reparaturbedürftigen Wohnhaus nichts erneuert. Nach dem Brandkassenkataster hat das Wohnhaus 1840 nur noch einen Schätzwert von 200 Taler, der dann jedoch 1843 auf 450 Taler aufgestockt wird. 1842 wird *Johann Friedrich Wilhelm Schinkel* zur Aufbringung der Gräben herangezogen, 1851 nimmt er an der Jagdversammlung, 1852 an der Interessentenversammlung teil. 1857 sind auch für den Hof Nr. 38 die Steuerfrei Jahre für das Neubruchsland abgelaufen.

Nach langem, schwerem Leiden ist *Ilse Engel Lübbers* am 6.11.1847 in Coldingen verstorben, ihr Ehemann *Johann Friedrich Wilhelm Schinkel* verstarb dann am 21.8.1821. Das Erbe trat der Sohn *Georg Heinrich Friedrich Ludewig Schinkel* an. Dieser war am 21.8.1821 geboren, lernte wie der Vater und Großvater den Beruf des Rademachers und verheiratete sich nach Rethen. Am 18.4.1850 in Grasdorf getraut mit *Sophie Dorothee Magdalene Ihssen* (* 5.10.1821), Tochter des Kanoniers, Sattlers und Anbauers *Johann Heinrich Christian Ihssen* und dessen Ehefrau *Anna Sophia Marie Rühkopp*, wurde 1850 1 Sohn totgeboren und die Mutter verstarb am 3.11.1850 bei der Geburt. Am 15.4.1852 hat dann der Witwer nochmals geheiratet und zwar *Sophie Dorothee Rosine Hilliger* in Rethen.

Nach der Grasdorfer Zählliste von 1862 (1859) ist das Wohnhaus Nr. 38 an 2 Familien (*Bormann* und *Marthinen*) vermietet. 1866 ist *Heinrich Schinkel* noch zum Leineuferausbau herangezogen worden, aber dann verkauft er den Besitz in Grasdorf an den Schneidermeister und Gastwirt *Ernst Heinrich Christian Kook* für 2500 Taler. Dieser *Ernst Heinrich Christian Kook* ist am 3.4.1824 auf dem Vollkötnerhof Nr. 13 in Grasdorf geboren worden (siehe dort). Er hat Schneider gelernt und seine Wanderjahre nach seinen - vielleicht übertriebenen - Erzählungen durch Südeuropa bis nach Palästina ausgedehnt. Nach Grasdorf zurückgekehrt, heiratete er hier am 20.5.1849 *Engel Sophie Marie Loges* (* 24.5.1826) aus dem Grasdorfer Vollkötnerhof Nr. 23 (siehe dort). Aus dieser Ehe sind 4 Kinder bekannt: *Sophie Dorothee Minette* * 1849, *Ernst Friedrich Daniel* * 1851, *Johann Ernst Friedrich* * 1854, *August Ernst Heinrich* * 1856 + 1857.

Auch die Ehefrau, erst 31 Jahre alt, verstarb in Grasdorf am 27.8.1857 an einem Krebschaden im Kopf. Mit den kleinen Kindern war natürlich für den Witwer die 2. Ehe vorprogrammiert. So fand die nächste Trauung am 31.1.1858 in Grasdorf mit der Tochter des Anbauers *Heinrich Konrad Dörries* und seiner Ehefrau *Marie Sophie Henjes*, wohnhaft in Ummeln, *Engel Sophie Dorothee Dörries* (* 6.4.1831 Ummeln) statt. Aus dieser Ehe sind weitere 8 Kinder entsprossen: *Johanne Sophie Caroline* * 1858, *Heinrich Conrad Friedrich* * 1860, *August Heinrich Conrad* * 1862, *Johanne Sophie Auguste* * 1864, *August Friedrich Ludewig* * 1865, *Dorette Emilie Elise* * 1867, *Heinrich Ernst Wilhelm* * 1869, *Emma Wilhelmine Mathilde* * 1870.

Ernst Heinrich Christian Kook saß auf seiner Anbauerstelle Nr. 68 Hildesheimer Straße Ecke Neuer Schlag. Nachdem er den Halbkötnerhof Nr. 38 gekauft hatte, übertrug er die Nr. 38 auf seine Anbauerstelle und verkaufte bereits 1867 die bisherige Hofstelle Nr. 38 "Am Südor" an den Ziegelmeister *Brinkmann*.

Ernst Heinrich Christian Kook betrieb nun die Halbkötnererei Nr. 38 an der Hildesheimer Straße. Die Ländereien hatte er behalten. Er führte auch die Gastwirtschaft, saß in der Gaststube auf dem Schneidertisch, hatte dazu eine Kolonialwarenhandlung eingerichtet und versah die Poststelle. In der Gaststube erzählte er von seinen Wanderjahren und schmückte sicher alles mehr aus, als tatsächlich geschehen war. Die Gäste jedoch hörten gern und interessiert zu. Es wurde auch gesungen und musiziert; denn das Ehepaar *Kook* war beiderseits musikalisch. *Engel Sophie Dorothee Dörrie* ist 75 Jahre alt geworden und am 13.9.1905 verstorben, ihr Ehemann verstarb im Alter von 92 Jahren, ohne jemals ernstlich krank gewesen zu sein, in Grasdorf am 17.12.1915. Im Vorgarten des Hauses "Am Kamp 16" steht noch heute der Grabstein dieser Eheleute *Kook*. Zwar ist die Schrift schon verwittert und nur noch schwer zu lesen, aber man kann doch entziffern:

Hier ruhen in Gott unsere lieben Eltern

Dorothea Kook

Ernst Kook

geb. Dörrie

Halbkötner

geb. Ummeln 1831

geb. 3. April 1824

gest. 13. Sept. 1905

gest. 17. Dez. 1915

Alle überlebenden Kinder erhielten ein beträchtliches Erbteil, der jüngste Sohn *Heinrich Ernst Wilhelm Kook* (* 19.9.1869) bekam jedoch den Hof Nr. 38. Er heiratete am 3.4.1902 *Dora Rosine Sophie Klusmann* (*

5.4.1877) aus dem Grasdorfer Hof Nr. 27 (siehe dort). Aus der Ehe entsprangen 3 Töchter: Dorothee Rosine Hildegard * 1904, Elise Anna Emma Annita * 1906, Wilma Auguste Mathilde Henni Minna * 1909.

Heinrich Ernst Wilhelm Kook, genannt "Willipapa" hat die Gastwirtschaft an der Hildesheimer Straße verkauft und am "Am Kamp 16" unter Mitnahme der Nummer 38 einen neuen Bauernhof aufgebaut. Bereits 1925 sitzt er auf der neuen Stelle. Im 3. Reich wird sie zum Erbhof erklärt. 1955 sind die Ländereien verpachtet worden. Die Wirtschaftsgebäude sind heute an Handwerksbetriebe vermietet. Das bäuerliche Wohnhaus wurde zum Wohnmiethaus umgebaut, so daß die Wohnungen einzeln vermietbar sind.

Heinrich Ernst Wilhelm Kook ist am 17.3.1946 verstorben, bereits am 18.12.1941 starb seine Ehefrau im Krankenhaus zu Hannover.

Kötnerhof Nr. 39

Hildesheimer Straße 196

An der Hildesheimer Straße bei Bocks Garten lag der Kötnerhof Nr. 39 mit Gastwirtschaft. Ursprünglich hat dieser Hof gemeinsam mit der Kötnerstelle Nr. 35 im "Neuen Schlag" eine Einheit gebildet, doch bereits 1593 sitzen dort 2 Wirtschaftler. 1645 sind die Höfe real geteilt und in diesen 40er Jahren richtet Hinrich Meyer an der Heerstraße nach Hildesheim einen neuen Krug ein. Obwohl die Gebäude im 2. Weltkrieg ein Raub der Flammen wurden, besteht diese Gastwirtschaft noch heute. Das abgebrannte Fachwerkhaus wurde durch einen massiven Neubau ersetzt.

In der Calenbergischen Musterungsrolle von 1585 ist er zwar noch nicht aufgeführt, doch 1585 hat *Heineke Biester* den Hof Nr. 35/39 übernommen. *Biester* ist um 1547 geboren, er hat Schneider gelernt. Sein Hof ist Gronauer Meierdinggut, dazu gehören 10 Morgen Land. Auch 1593 ist *Heineke Biester* aufgeführt, allerdings ist nun für den Hof Nr. 39 *Henni Wackerhagen* genannt, der 1585 als Häusling abwesend gemeldet war und nun 7 Morgen Ackerland von den v. Idensen bewirtschaftet. In der Musterungsrolle von 1602 ist *Henni Wackerhagen* noch aufgeführt, 1603 taucht jedoch bereits der Name *Hans Wackerhagen* auf. Nach dessen Tod vor 1616 teilen die Erben das väterliche Gut. *Ilse Wackerhagen* erbte den Kötnerhof Nr. 39 (Gronauer Meierdinggut und 10 Morgen Kirchröder Meierdingsland. (siehe auch Nr. 26)

Im Jahre 1619 bewirtschaftet der Kötner *Hermann Kreikenbaum* den Hof Nr. 35/39 wieder allein, aber 1623 haben wir abermals einen 2. Kötner, der sich nun *Hinrich Meyer* (* um 1591) nennt und der Ehemann der *Ilse Wackerhagen* ist. Im Jahre 1633 liegt der Hof des *Hinrich Meyer* wüst, doch nach der Urkunde von 1645 ist der Hof wieder geteilt und *Hinrich Meyer* wird den neuen Hof Nr. 39 an der Heerstraße auf sein "Idensensches Land" neu aufgebaut haben. Er beweiinkauft 1648 den Kirchenstuhl und erscheint 1649 in der Mannschaftsrolle. In der Hofbeschreibung von 1652 wird nochmals darauf verwiesen, daß die Höfe Nr. 35 und Nr. 39 ehemals zusammen gehörten. *Henrich Meyer* bewirtschaftet nun 12 Morgen Meierdinggut und 6 Morgen von den Idensen in Hannover. *Henrich Meyer* war also mit *Ilse Wackerhagen* verheiratet. Aus der Ehe *Meyer - Wackerhagen* sind 3 Kinder bekannt: *Henni* (*?), *Magdalene* (*?) und *Hans Heinrich* * 1636

Hinrich Meyer ist um 1658 verstorben; denn in diesem Jahr läßt *Ilse Wackerhagen* ihren ältesten Sohn als Meierdingsmann einschreiben. *Henni Meyer*, *Henrich Meyers* Sohn wird nach Überprüfung tatsächlich eingeschrieben. Aber nach der Kopfsteuerrolle aus dem Jahr 1664 hat die Witwe *Ilse Wackerhagen* einen *Hans Langeheineke* geheiratet, der 1664 als Interimswirt den Krug führt. 1664 sind seine Stiefkinder *Henni* und *Magdalene Meyer* zu Haus, dazu wird die *Magd Ilse Voges* beschäftigt. *Ilse Wackerhagen* muß vor dem 8.10.1672 verstorben sein; denn nun heiratet *Hans Langeheine Anna Wackerhagen*, Witwe des *Hans Gott* in Schliekum.

Am 23.5.1667 hat *Hans Hinrich Meyer* (* 1636) Sohn des *Hinrich Meyer* in Grasdorf *Ilse Dorothea Lübke* geheiratet und zu diesem Zeitpunkt sicher auch den Hof von seinem Bruder *Henni Meyer* übernommen. Er ist Kötner, Schafmeister und bewirtschaftet den Krug. Aus der Ehe *Meyer - Lübke* (auch *Lübbecke* oder *Lübbers*) sind 3 Kinder bekannt: *Heinrich* * 1671, *Hans Moritz* * 1675 und *Ilse Margretha* * 1678.

1671 ist *Hans Hinrich Meyer* in der Mannschaftsrolle aufgeführt. 1675 erscheint er mit seiner Ehefrau *Dorothea Lübbers* in der Kopfsteuerrolle. Er beschäftigt nun 1 Knecht, 1 Jungen, 1 Schäferknecht und 2 Mägde. Auch 1678 lebt das Ehepaar noch gemeinsam, doch um 1679/80 ist dann die Ehefrau *Ilse Dorothea Lübke* verschieden; denn es liegt die 2. Heirat des *Hans Hinrich Meyer* vor. Er hat am 6.7.1680 in Grasdorf *Sophia Sauerborg* geehelicht. Aus dieser Ehe kennt man lediglich den Sohn *Joan Christoph* (* 1682). Auch *Sophia Sauerborg* hat nicht lange gelebt, sie muß 1682/83 verstorben sein; denn bei der Geburt des nächsten Sohnes *Johann Andreas* (* 1684) ist *Anna Catharina Clußmann* als Mutter angegeben. In dieser 3. Ehe ist schließlich noch der Sohn *Lorenz Christoph* 1688 geboren.

1684 zeigt *Hans Hinrich Meyer* an, daß sein Bruder *Henning* verstorben sei. Er möchte, daß dessen Sohn *Jürgen Jobst Meyer* (* um 1680) an die von seinem Vater und nachgehends von seinem Bruder verlassenen 12 Morgen Landes gesetzt wird. Er wäre bereit, wenn seines Bruders Sohn ihn ablegte und den darauf haftenden Pfandschilling ablöste, die Ländereien seinem Brudersohn wieder einzuräumen. Das wird gebilligt und *Jürgen Jobst Meyer* zum Meierdingsmann angenommen. Natürlich behält *Hans Hinrich Meyer* das Land unterm Pfluge. Nach der Taxbeschreibung von 1685 bewirtschaftet damit der Krüger *Hans Hinrich Meyer* 1/2 Morgen Erbenzinsland, 12 Morgen Rottland, 6 Morgen Meierland. Er füttert 10 Kühe und 8 Schweine. Mit diesem Viehbestand liegt er im Dorfe an der Spitze. Die Kopfsteuerrolle von 1689 weist sein Alter aus (53 Jahr). Sie nennt

Vater *Johann Heinrich Friedrich Conrad Matthies* ist am 16.8.1868 verstorben. Seine Ehefrau starb am 7.7.1874. Den Hof hatte nun sein Sohn *Johann Heinrich Friedrich Matthies* und dessen Ehefrau *Dorothea Ahrberg* endgültig übernommen. Die einzig verbliebene Tochter *Sophie Dorothee Caroline Matthies* (* 29.6.1851) ehelichte den Landwirt *Ernst Heinrich Wilhelm Kooock* (* 19.9.1844). Er war ein Sohn des Grasdorfer Halbmeiers Nr. 8 (siehe dort). Die Ehe wurde am 3.6.1873 vollzogen. Aus ihr entsproß der Hoferbe *Ernst Heinrich Friedrich Kooock* (* 1875) und vorher 1873 Ernst Heinrich Christian Kooock.

Johann Christian Heinrich Matthies baute für seine Tochter *Sophie Dorothee Caroline Matthies* und seinen Schwiegersohn *Ernst Heinrich Wilhelm Kooock* 1895 auf seinem hinteren Grundstück an der Hildesheimer Straße einen neuen Hof in massiver Bauweise auf. Es erfolgte die Neugründung einer Hofstelle, die über *Ernst Heinrich Friedrich Kooock* (* 14.7.1875) in direkter Erbfolge auf *Heino Kooock*, der der heutige Eigentümer ist, übergeht.

Ernst Heinrich Wilhelm Kooock ist am 4.6.1922 verstorben, seine Ehefrau *Sophie Dorothea Caroline Matthies* hatte er schon am 4.9.1918 verloren. Dieses Ehepaar hatte 1883 den Hof Nr. 44 übernommen, aber schon vorher im Haus der Eltern gewohnt. *Dorothea Kooock geb. Matthies* verkauft dann das alte Haus Nr. 44 mit Gartengrundstück - heute Krumme Straße Nr. 3 - an den Milchfuhrmann *Wilhelm Heinrich Christian Jahns* und dessen Ehefrau *Dorette Rathmann*. *Jahns* ist in Grasdorf am 26.11.1852 unehelich geboren. Seine Mutter heißt *Sophie Dorothee Wilhelmine Behnsen* (* 3.6.1833), sein Vater, der sich laut Dokument zu seinem Sohn bekannt hat, ist *Conrad Jahns* aus Gleidingen. *Dorothee Sophie Louise Rathmann* (* 20.7.1855) die Tochter des Brinksitzers Nr. 54 *Heinrich Christian Conrad Rathmann* (* 11.3.1822) (siehe dort) heiratete *Jahns* am 7.5.1881. Als Kind dieser Ehe ist *Dora Sophie Helene* (* 1891) bekannt.

Heinrich Wilhelm Christian Jahns, von Beruf Milchfuhrmann, war zunächst Brinksitzer auf Nr. 54. Er erwarb, wie bereits gesagt, das Grundstück Nr. 44 für 3000 Taler. Das Hofgrundstück wurde am 6.11.1895 grundbuchlich zu gleichen Teilen für das Ehepaar *Jahns* eingetragen. Die Größe ist mit 11 ar, 45 qm angegeben. Das Ehepaar *Jahns* ist verstorben, er: 11.12.1914, sie: 30.11.1912. Die Tochter *Dora Sophie Helene Jahns* (* 7.6.1891) heiratete am 26.10.1919 *Ernst Heinrich Friedrich Heimberg* (* 15.3.1890), der als Sohn des Anbauers und Schlachters *Ernst Heinrich Ludwig Heimberg* (* 19.12.1857), später Kötner Nr. 36, und dessen Ehefrau *Emilie Sophie Dorothee Bühring* (* 5.11.1858) in Grasdorf geboren war.

Aus der Ehe stammen die Kinder: *Ernst Heinrich Friedrich* * 1921 und *Lisa* * 22.2.1924. Der Sohn ist 1943 im 2. Weltkrieg bei Charkow vermißt. *Ernst Heimberg* führte das Milchgeschäft seines Schwiegervaters fort. Er verlor seine Ehefrau am 10.4.1966 und lebte dann bei seiner Tochter. Bis ins hohe Alter ist er seinem Hobby der Musik und dem Gesang nachgegangen. Dabei ist er 92 Jahre alt geworden. Da er am 1. Weltkrieg bei den Gebirgsjägern teilnahm, wo er in den Dolomiten kämpfte, hat er noch mit 90 Jahren Urlaubsfahrten in diese Alpengegend unternommen. Er starb dann am 1.11.1984 nach dem er zuletzt das Gedächtnis verloren hatte.

Da der Sohn des *Ernst Heimberg* vermißt gemeldet war und keine Nachricht von ihm aus Rußland eintraf, erbte die Tochter *Lisa Heimberg* das Grundstück Nr. 44. Sie hatte den Ingenieur *Karl Heinz Schmidt* am 6.7.1950 geheiratet. *Karl Heinz Schmidt*, als Sohn des Maurerpoliers *Karl Schmidt* (* Harkenbleck 2.7.1889) und der *Minna Wedemeyer* (* 18.1.1895) wurde am 26.1.1922 in Grasdorf geboren. Er ist heute 1. stellvertretender Bürgermeister in Laatzten. Den 2. Weltkrieg erlebte er bei der Marine. Nach dem Kriege betätigte er sich sportlich aktiv in der 1. Fußballmannschaft des SV Germania Grasdorf. Er war dort auch eine Zeit 1. Vorsitzender des Vereins und ist heute dessen Ehrenmitglied. Jahrzehnte hat er im Gemeindeparlament von Grasdorf und dann im Stadtparlament von Laatzten gewirkt. Als 1. stellvertretender Bürgermeister von der CDU gestellt, ist er einer der beliebtesten politischen Vertreter der Stadt Laatzten, der sich für alle Bürger einsetzt, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz.

Aus der Ehe *Schmidt - Heimberg* entsprang die Tochter *Gaby*. Sie studierte Veterinärmedizin, promovierte zum Dr. med. vet. und betreibt gemeinsam mit ihrem Ehemann eine tierärztliche Praxis im Sauerland. Die Erbfolge ist mit 3 Kindern (2 Söhne, 1 Tochter) gesichert.

Kötnerhof Nr. 45

Am Thie 6

Schon bei dem Hof Nr. 42 ist darauf verwiesen worden, daß er mit Nr. 45 bis etwa 1660 eine wirtschaftliche Einheit bildete, auch wenn er bereits früher zeitweise von 2 Köttern bewohnt war. So finden wir die Hofgeschichte bis zu diesem Zeitpunkt unter Nr. 42.

Nach der Kopfsteuerrolle von 1664 ist als Besitzer von Nr. 45 *Christoph Wildhagen* aufgeführt. Er ist mit *Oelke Lahmann* verheiratet. Aus der Ehe ist der Sohn *Christoph* bekannt, außerdem 4 kleine Kinder, die 1664 nicht namentlich genannt sind und 1 Sohn, der schon im Dorfe dient. Doch bereits in der Mannschaftsrolle von 1671 taucht für den Hof Nr. 45 ein neuer Besitzer auf: *Tiele Schrader*. Seine Herkunft und das Geburtsdatum sind unbekannt. Er ist mit einer *Engel Gieseke* verheiratet und hat mit ihr 1 Sohn *Ernst* (* um 1652).

Die Kopfsteuerrolle von 1675 weist *Engel Gieseke* bereits als Witwe aus, dagegen ist sie 1678 nicht mehr aufgeführt. Jetzt nennt diese Kopfsteuerrolle für Nr. 45 den Sohn *Ernst Schrader* als Besitzer. Er hat den Beruf eines Maurers ergriffen, den er neben seiner Landwirtschaft betreibt. Am 3.11.1674 hat er *Catrina Gellermann* (* um 1660) geheiratet, die Tochter des Grasdorfer Vollkötners Nr. 29 *Dietrich Gellermann* (siehe dort). Aus

der Ehe sind 4 Kinder bekannt: Jasper * 1676, Dietrich * 1678, Tönnies * 1683, Dorothea Elisabeth * 1687. Die Taxbeschreibung 1685 weist natürlich *Ernst Schrader* aus, aber er füttert lediglich 1 Kuh. Die Kopfsteuerrolle von 1689 gibt dann die Lebensalter des Ehepaares an. Allerdings sind hier Zweifel zu hegen; denn mit 14 Jahren werden die Beiden kaum geheiratet haben. Deshalb wurde dem angegebenen Lebensalter beim Tode des *Ernst Schrader* der Vorzug gegeben. 1689 ist aber beim Hof Nr. 45 auch noch ein 6jähriger Junge Jürgen Hoyer aufgeführt. Nach der Taxbeschreibung von 1702 füttert *Ernst Schrader* immerhin 2 Kühe. In der Landbeschreibung von 1716 taucht er ohne Ländereien auf. Seine Ehefrau ist wohl schon vor 1714 verstorben, er selber ist dann am 5.1.1718 in Grasdorf begraben worden.

Bereits am 12.2.1715 war die Tochter *Dorothea Elisabeth Schrader* (* 28.1.1687) die Ehe mit dem Meister *Melchior Joachim Klußmann* eingegangen und hatte dem Ehemann den Hof Nr. 45 eingebracht. Er stammte aus dem Grasdorfer Kötner und Fischerhof Nr. 28 (siehe dort), arbeitete als Fischmeister und erbt später den väterlichen Hof. Aus der Ehe *Klুষmann - Schrader* sind nur 2 Kinder bekannt: Erich Hinrich * 1715 und Heinrich Conrad * ?. Im Register wegen der Schäferei ist *Melchior Joachim Klুষmann* 1717 aufgeführt. Nach der Taxbeschreibung von 1720 füttert er 1 Kuh. 1736 beweiinkauft er den neuen Kirchenstuhl. Das Brandkasenkataster von 1750 weist für ihn 1 Wohnhaus im Schätzwert von 50 Taler aus. Er ist am 30.11.1757, seine Ehefrau am 22.12.1755 verstorben. Wie schon beim Hof Nr. 28 berichtet, verschwindet die Familie *Klুষmann* sowohl auf Nr. 28 wie auch auf Nr. 45. Beide Höfe sind an *Hans Hinrich Köhler* (Lebensdaten siehe unter Nr. 28) verkauft worden. 1756 hat dieser den Kirchenstuhl für den Hof Nr. 45 beweiinkauft, ihn aber 1765 an *Johann Heinrich Nieschlag* (* 29.1.1734) abgegeben. *Johann Heinrich Nieschlag*, ein Sohn des Halbmeiers Nr. 9 in Grasdorf Henny Anton Nieschlag (siehe dort), wurde 1748 konfirmiert. Er heiratete am 17.2.1765 *Eleonora Catharina Rüsterberg* (* Harkenbleck um 1739). Kinder sind aus der Ehe nicht bekannt.

Johann Heinrich Nieschlag war allerdings nur Pächter; denn *Johann Hinrich Köhler* hat den Hof Nr. 45 etwa 1773 an *Jacob Froböse* verkauft und *Johann Heinrich Nieschlag* als Leibzüchter zu sich auf den Hof Nr. 28 genommen. *Nieschlag* ist am 26.6.1808, seine Ehefrau aber erst am 22.9.1819 als 80jährige verstorben.

Die *Froböses* sind im Hannoverschen ein weit verbreitetes Geschlecht, doch die Herkunft des *Henje Jacob Froböse* ist unbekannt. Wenn die Vornamen "Henje Jacob" und "Johann Jacob" identisch sind, ist er um 1711 geboren und am 15.7.1798 in Grasdorf verstorben. *Hennje Jacob Froböse* hatte bereits vor seiner Grasdorfer Zeit eine *Anna Maria Elisabeth Itter* (* 1733/34), Tochter des in Rethen wohnenden Gardereiters Johann Itter und dessen Ehefrau Anna Ilse Rebecca Warneke, geheiratet. *Anna Maria Elisabeth Itter* ist 1747 in Grasdorf konfirmiert worden. Das Hochzeitsdatum ist nicht bekannt, aber bereits 1757 ist die Tochter Sophie Margarethe Elisabeth geboren, 1765 Louise Henriette Dorothee, 1770 weist dann das Grasdorfer Kirchenbuch die Tochter Anna Sophia Dorothea Rebecca aus, die jedoch 1772 verstarb und schließlich Dorothea Charlotte * 1774 + 1782.

Jacob Froböse wohnte zunächst als Häusling in Grasdorf, ehe er die Halbkötneri Nr. 45 erwarb. Beim Vergleich über die Kleinen Wiesen an der Leine 1778 ist er aufgeführt. Seine Ehefrau, die immerhin 20 Jahre jünger als er gewesen wäre, ist am 4.4.1787 verstorben. Im Jahre 1784 am 4.11. hat die Tochter des *Hennje Jacob Froböse*, *Louise Henriette Dorothee* (* 1765), konfirmiert in Grasdorf 1779, *Franz Georg Pieper* geheiratet. Dieser war als Sohn des Vollmeiers Nr. 1 in Grasdorf *Heinrich Joachim Pieper* in dessen 3. Ehe am 1.12.1741 geboren worden. (siehe dort). Er war Kanonier im Hannoverschen Artillerie Corps und kam als Invaliden Constabel nach Grasdorf zurück. Nach dem Vermessungsregister von 1790 besitzt der Hof Nr. 45 unter *Franz Pieper* 1 Morgen 15 QR Ackerland, 1 Morgen 39 1/2 QR Wiese und 15 1/2 QR Garten.

Das von ihm und seiner Ehefrau erbaute Fachwerkhaus ist zwar 1943 durch Luftminen stark beschädigt worden, jedoch wieder hergestellt und umgebaut. Die Scheunendiele wurde zu Wohnraum, aber noch heute ist über dem ehemaligen Scheunentor zu lesen: "Franz Georg Pieper - Louise Henriette Froböse anno 1799".

Die Ehe *Pieper - Froböse* war kinderlos und die Ehefrau ist auch schon am 9.12.1799 verstorben. Das neue Haus hatte ihr kein Glück gebracht. Ein Jahr später hat *Franz Georg Pieper* wieder geheiratet und zwar am 11.12.1800. Die Braut, *Sophie Dorothee Louise Klুষman* (* 16.2.1782) war eine Tochter des Franz Ernst Klুষmann, Vollkötner in Grasdorf Nr. 25 (siehe dort) und der Sophie Margarethe Elisabeth Froböse und damit eine Nichte seiner 1. Ehefrau. Aus dieser 2. Ehe sind die Kinder bekannt: Franz Ernst Heinrich * 1802, Franz Ernst * 1807.

Franz Georg Pieper ist am 2.5.1809 verstorben. Seine Witwe hat am 25.10.1812 *Christian Anton Julius Haarke* (* 17.12.1783), den Sohn des Gardereiters und Kötners Nr. 34 (siehe dort) Ernst Heinrich Christoph Haarke in Grasdorf, geheiratet. In der Ehe ist die Tochter Sophie Dorothee Louise 1813 geboren und 1814 verstorben. Auch *Christian Anton Julius Haarke* starb schon am 19.5.1816. Der Hoferbe aus der 1. Ehe der *Sophie Dorothee Louise Klুষmann* war beim Tode seines Stiefvaters erst 14 Jahre alt. So mußte die Mutter allein weiterwirtschaften. Allerdings hat sie später den Zimmermeister Bartels in Pattensen in 3. Ehe geheiratet und ist auch nach dort verzogen. 1822 ist sie jedoch noch als Witwe und Besitzerin des Hofes Nr. 45 aufgeführt. Ihr Sohn *Franz Ernst Heinrich Pieper* (* 2.9.1802) hat Zimmermann gelernt, vielleicht sogar bei Bartels in Pattensen. Er ehelichte am 3.10.1823 *Anne Dorothee Gertrude Warnecke* (* 13.2.1803), Tochter des Faßbinders und Kötners in Rethen Johann Ernst Warmcke und dessen Ehefrau Ilse Marie Dorothee Schiever. In der Ehe ist

1825 die Tochter Sophie Dorothee Luise geboren, doch der Vater war bereits am 4.9.1824 bei seinem Stiefvater in Pattensen verstorben.

Die Witwe *Anna Dorothea Gertrud Warmcke* hat sich wieder verheiratet. Sie war ja beim Tode ihres Ehemannes ganze 21 Jahre alt. Die 2. Hochzeit wurde am 17.7.1826 mit dem Leineweber *Johann Heinrich Wilhelm Rössing (Rössig)* (* Rethen 19.5.1801) vollzogen. Er war der Sohn des Gemeindevorstehers und Vollkötners Nr. 22 in Rethen Just Heinrich Christian Christoph Rössing und der Catharina Maria Dorothea Spangenberg. In der Ehe *Rössing - Warmcke* sind noch einmal 4 Kinder geboren: Sophie Dorothee Magdalene * 1827, Franz Ernst Christian * 1830, Heinrich Ernst Conrad * 1833, Marie Sophie Dorothee * 1835.

Bei der Reiherversammlung 1829 ist niemand vom Hof Nr. 45 erschienen, aber 1834 bei der Versammlung ist der Interimswirt *Heinrich Rössing* verzeichnet. Im Brandkassenkataster hat man den Namen *Heinrich Rössing* gelöscht und später durch die Bezeichnung *Franz Ernst Piepers Erben* ersetzt. 1838 ist für 1 Wohnhaus ein Schätzwert von 550 Taler angesetzt, 1840 sind es nur noch 450 Taler. *Rössing* wird 1842 zur Aufbringung der Gräben heangezogen. 1848 ist er bei der Ablösung der Burgfestendienste erwähnt.

1849 hat dann bereits ein *August Möller* aus Pattensen den Kirchenstuhl beweiokauf. Er hatte *Sophie Dorothee Luise Pieper* (* 3.2.1825) geheiratet. Die Ehe ist jedoch nicht in Grasdorf, vielleicht aber in Pattensen, vollzogen worden. *August Heinrich Möller* ist 1849 auch bei der Neuregelung der Gemeindelasten erwähnt. 1857 sind die Steuerfreijahre für das Neubruchland abgelaufen. 1851 hat *Möller* an der Jagdversammlung, 1852 an der Interessentenversammlung teilgenommen. 1866 ist er beitragspflichtig zum Leineuferausbau. Nach der Grasdorfer Zählliste 1862 (1859) wird auf dem Hof Nr. 45 keine Landwirtschaft mehr betrieben. In einer Wohnung lebt noch Dorothee Rössing geb. Warmcke, ihr Ehemann ist am 10.1.1869 in Hildesheim in der Irrenanstalt an Lungenschwindsucht verschieden. 2 weitere Wohnungen sind vermietet an den Schafwärter E. Köhler (* 1798) mit Ehefrau Louise und einer Tochter und an den Tagelöhner Georg Bergholz (* 1824) mit Ehefrau Sophie und den Sohn Ernst.

So um 1871 hat der Ziegeleibesitzer *Friedrich Ostmeier* den Hof Nr. 45 gekauft. Über *Friedrich Dietrich Ludwig Ostmeier* wurde bereits beim Hof Nr. 39 berichtet. Er kaufte mehrere Grundstücke in Grasdorf, wohl mehr als Geldanlage. Als er am 1.10.1884 an Brust und Unterleibsentszündung verstarb, vererbte er den Hof Nr. 45 seinem Sohn *Heinrich August Ostmeier*, dem Eigentümer von Nr. 48. Dieser hat dann die Stelle Nr. 45 um 1900 an *Ernst Heinrich Friedrich Ihßen* (* 14.6.1859) verkauft. Dieser war ein Sohn des Grasdorfer Häuslings und Zimmermanns Ernst Heinrich Christoph Ihßen (* 3.6.1826) und dessen Ehefrau Hanna Maria Sophie Dorothee Dörrie, wohnhaft in Grasdorf Nr. 5.

Ernst Heinrich Friedrich Ihßen war mit *Elise Anna Emma Haase* verheiratet. Die Ehe blieb wohl kinderlos. Er verstarb am 6.12.1945. Die Ehefrau *Elise Anna Emma Haase* (* um 1864) verstarb bereits am 2.12.1920. Der Witwer hat nicht mehr geheiratet und sein Eigentum seinem Bruder *Ernst Heinrich Adolf Ihßen* (* 3.12.1862) vermacht. Dieser verdiente sein Brot als Schuhmacher. Er hatte eine *Adele Doris Homburg* geheiratet. An Halskrebs ist er am 13.7.1927 verstorben. Über die Ehefrau ist nichts aufzufinden. Um 1950 hat dann ein *Heinrich Heuer* - verheiratet mit *Anna Homburg* - das Grundstück Nr. 45 übernommen. Auch über dieses Ehepaar berichten die Kirchenbücher nichts. Wie bereits berichtet, wurde das Fachwerkhaus im Kriege 1943 stark beschädigt, durch *Heinrich Heuer* aber zeitentsprechend repariert. 1969 hat *Karl Heinz Wegwerth* die Nr. 45 durch Kauf erworben. Er baute um und versetzte das Haus in einen ansprechenden und modernen Zustand.

Kötnerhof Nr. 46

Am Südtor 19

Dort, wo die Straße "Am Thie" auf die Straße "Am Südtor" trifft, lag auch die Halbkötnerstelle Nr. 46, der Küsterhof der Kirche Grasdorf. Ehemals ein ungeteilter Kötnerhof, wurde die Stelle Nr. 47 Mitte des 17. Jahrhunderts abgetrennt. Durch Heirat erfolgte dann um 1900 eine Zusammenlegung der Nr. 46 mit dem benachbarten Kötnerhof Nr. 27. Das alte, vorhandene Fachwerkhaus des Hofes Nr. 46 brannte 1924 vollkommen ab. Die Stelle blieb lange unbebaut. Erst 1966/67 erfolgte die Errichtung eines massiven Wohngebäudes an alter Stelle durch *Günter Ibe*. Die landwirtschaftliche Nutzung war schon lange eingestellt.

1585 ist für den Grasdorfer Küsterhof Nr. 46/47 der 40jährige *Heinrich Koke* als Besitzer aufgeführt. Er ist mit 1 Knebelspieß bewaffnet. Dagegen wird im Erbregeister 1593 von *Heinrich Koch* gesprochen. Trotzdem handelt es sich um eine Person. Auch bei der Altersangabe ergeben sich Widersprüche. *Koch bzw. Koke* soll nun 60 Jahre alt sein. Wirklich dürfte er um 1535/40 geboren sein. Er ist auch noch 1602 in der Musterungsrolle aufgeführt und hatte den Hof Nr. 46/47 bereits 1563 übernommen. Das würde zum angegebenen Geburtsjahr passen. Zum Hof gehört ein Stück Land am Schweinelager, dafür ist 1/2 Malter Hafer Zins zu zahlen, der Hofzins beträgt 6 Groschen.

1603 heißt der Besitzer *Hans Koch*. In der Taxbeschreibung von 1619 finden wir dagegen einen ganz anderen Familiennamen vor. Der Besitzer heißt nun *Baltzer Walckemüller*. Auch im Erbregeister 1623 ist dieser *Baltzer Walckemüller* noch angegeben. Er soll jetzt 60 Jahre alt sein. Da *Hans Koch* den Hof Nr. 46/47 weniger als 15 Jahre bewirtschaftet hat, könnte er früh verstorben sein, seine Witwe den *Baltzer Walckemüller* geheiratet haben, der dann als Hauswirt auftritt.

geboren worden. Kinder sind aus dieser 2. Ehe nicht bekannt. *Johann Christoph Ritter* ist am 6.10.1826 in Grasdorf verstorben, seine Ehefrau am 21.4.1839.

1826 war der Stiefsohn des Ritter: *Franz Heinrich Christoph Ahrens* (* 3.8.1801) bereits 25 Jahre alt, da konnte er die Stelle Nr. 52 übernehmen. Zunächst führte ihm die Mutter den Haushalt, doch am 16.5.1830 heiratete er *Marie Dorothee Eleonore Planton* (* 20.12.1794) aus der Grasdorfer Kötner, später Brinksitzerstelle Nr. 33 (siehe dort). Es wurden geboren: *Franz Ernst Heinrich* * 1831 + 1834, *Heinrich Friedrich Wilhelm* * 1835.

Im Brandkassenkataster 1838 ist noch die *Witwe Ritter* aufgeführt, aber ihr Name ist dann durch *Ahrens* ersetzt worden. Für ihn ist jetzt 1 Wohnhaus mit 200 Taler Schätzwert und 1 Stall mit 25 Taler eingetragen. 1843 erhöht sich die Summe für das Wohnhaus auf 275 Taler und des neuen Stalles auf 100 Taler. 1842 zieht man *Franz Ahrens* zur Aufbringung der Gräben heran.

1840 stellt *Franz Ahrens* zur Anlegung eines Brunnens aus seinem Garten der Kirche Platz zur Verfügung. Der Lehrer und Küster kann dann gemeinsam mit *Ahrens* Wasser schöpfen. Die Kosten der Ausgrabung, der Anschaffung und Aussetzung mit Steinen trägt zu 3/4 die Kirche, zu 1/4 der Brinksitzer. 1842 gibt *Ahrens* Land her, welches die Brunnenwippe aufnehmen soll. Wiederum beteiligt er sich mit 1/4 an den Kosten. Sollte die Wippe aber einmal durch eine Pumpe ersetzt werden, fällt das jetzt beanspruchte Gelände an *Ahrens* oder dessen Erben zurück. Für die Unterhaltung des Brunnens und der Nebenanlagen hat *Ahrens* nichts zuzuschließen. Dafür kommt er für eine Einfriedung des Brunnens auf. *Ahrens* und dessen Nachfolger dürfen den Brunnen ohne Einschränkung benutzen.

Die Ehefrau des *Franz Ahrens*: *Marie Dorothee Eleonore Planton* verstirbt am 30.9.1843 an der Brustkrankheit. Sie wird privat beerdigt. Der Witwer heiratet am 1.2.1844 ein 2. Mal und zwar: *Sophie Caroline Magdalene Hoyer* (* um 1816), Tochter des verstorbenen Kötners in Höver *Ernst Friedrich Hoyer*. In der Ehe *Ahrens - Hoyer* werden die Kinder geboren: *Heinrich Ernst Friedrich* * 1846 + 1849, *Ernst Heinrich Friedrich* * 1850 + 1867.

Wir finden *Franz Ahrens* 1848 in der Liste zur Ablösung sämtlicher Burgfestendienste, 1849 in der Aufstellung zur Neuregelung der Gemeindelasten. 1852 nimmt er an der Interessentenversammlung teil. 1857 sind die Steuerfrei Jahre für das Neubruchsland abgelaufen. *Franz Heinrich Christoph Ahrens* ist am 24.11.1858 an Lungentzündung verstorben. So erscheint er auch nicht mehr in der Grasdorfer Zählliste 1862 (1859). Hier ist die Witwe *Caroline Ahrens* aufgeführt, dazu ihr Stiefsohn der Müllergeselle *Wilhelm Ahrens* und der eigene Sohn *Heinrich Ernst Friedrich Ahrens*. *Sophie Caroline Magdalene Hoyer* ist am 20.7.1861 in Reden an der Halsschwindsucht verstorben, jedoch in Grasdorf begraben. 1866 sind die *Ahrens'schen Erben* noch am Leineuferausbau beteiligt. Doch dann haben sie Grasdorf verlassen und ihre Brinksitzerstelle Nr. 52 verkauft.

Der Sohn aus der 1. Ehe *Heinrich Friedrich Wilhelm Ahrens* (* 22.6.1835) ist 1859 noch als Müllergeselle in Grasdorf aufgeführt. Er hat dann eine *Engel Ebeling* aus Reden geheiratet und dort die Mühle gepachtet. Jedoch am 21.4.1864 ist er in Reden verstorben und ebenfalls in Grasdorf begraben. In Grasdorf auf Nr. 52 sitzt dann bis 1867 ein *Heinrich Ebeling*. Ob es ein Bruder der *Engel Ebeling* ist, kann ohne nähere Untersuchung nicht gesagt werden. Dazu lebt auf Nr. 52 noch der Stiefbruder des *Heinrich Friedrich Wilhelm Ahrens*, nämlich *Ernst Heinrich Friedrich Ahrens* (* 19.2.1850). Er ist Schuhmachergesell, stirbt aber auch, erst 17 Jahre alt, an der Schwindsucht am 16.10.1867. So sind keine direkten Erben mehr vorhanden und die Brinksitzerstelle Nr. 52 wird 1867 an *Ernst Spangenberg* verkauft.

Ernst Heinrich Friedrich Spangenberg ist am 7.5.1843 in Gleidingen als Sohn des Kötners *Ernst Spangenberg* und dessen Ehefrau *Wilhelmine Hüper* geboren worden. Er lernte Schuhmacher und heiratete am 18.10.1868 *Sophie Marie Dorothee Schrader* (* 9.2.1844), die Tochter des Häuslings und Schuhmachers *Ernst Heinrich Conrad Schrader* und dessen Ehefrau *Elise Sophie Friederike Block*. Aus der Ehe *Spangenberg - Schrader* entsprangen: *Dorothee Sophie Elisabeth* * 1869, die Zwillinge *NN* und *Ernst Heinrich* * 1875, die aber nicht überlebten. *Ernst Heinrich Friedrich Spangenberg* ist vor seiner Frau verstorben, seine Witwe lebte bis zum 16.11.1918.

Bereits 1880 wurde Grundstück und Haus Nr. 52 verkauft. Die Kirchengemeinde Grasdorf hat Nr. 52 erstanden und als Lehrer und Küsterhaus eingerichtet. Bei dem Bombenangriff 1943 wurden alle Gebäude zerstört. Es erfolgte kein Wiederaufbau, vielmehr wurde die Brinksitzerstelle Nr. 52 aufgelöst und mit einem Ehrenmal besetzt.

Brinksitzerstelle Nr. 53

Hildesheimer Straße 188 Witwenstraße 2

Nördlich der Einmündung *Witwenstraße - Hildesheimer Straße* lag die Brinksitzerstelle Nr. 53. Bereits um 1900 kann man hier nicht mehr von einem bäuerlichen Betrieb reden. 1930 teilen die Brüder *Fuhrberg* das Grundstück unter sich auf. *Willi Fuhrberg sen.*, ein Maurer, baute sich in seinem Teil in der *Witwenstraße* 1935 ein massives Zweifamilienhaus. Das ursprüngliche Brinksitzergebäude an der *Hildesheimer Straße* wurde 1943 durch Bomben zerstört. Die Familie *Fuhrberg* stellte eine Notbaracke auf, die sie bis 1967 bewohnte.

Unter *Wilfried Fuhrberg* wurde dann ein Zweifamilienhaus erstellt, welches jedoch 1980 an *Henner Fischbach* verkauft wurde.

Die Stelle Nr. 53 hat bereits 1585 bestanden, aber in diesen frühen Jahren kann man den Besitzer nicht ausmachen. Immerhin ist bereits 1619 *Henni Auen* auf Nr. 53 genannt. In der Mannschaftsrolle 1633 wird er als Zimmermann ausgewiesen. Auch 1645 bei der Huldigung ist ein *Henni Aue* genannt. Von ihm ist die Ehefrau: *Dorothea Nieschlag* bekannt und aus der Ehe wird um 1634 der Sohn Hans und 1640 der Sohn Franz geboren. 1648 bewinkauft *Henni Aue* den Kirchenstuhl, 1649 ist er bei der Landhuldigung zugegen. Auch die Hofbeschreibung von 1652 nennt ihn als Brinksitzer. Dann hören wir von ihm erst wieder 1664, wo er mit seiner Ehefrau *Dorothea Nieschlag* aufgeführt ist.

1668 hat mit seiner Heirat der Sohn *Frantz Aue* die Hofstelle Nr. 53 übernommen. Er ist zwischen 1640 und 1645 geboren, hat Zimmermann gelernt und später eine Grützmühle betrieben. Die Eheschließung fand am 4.6.1668 in Grasdorf statt. Die Herkunft der Braut *Anna Rosenhagen* ist unbekannt. Aus der Ehe kommen die Kinder: Melchior * 1669, Hinrich Hermann * 1671, Bernhard * 1673, Dorothea Magdalena * 1676, Anna Dorothea * 1678, Catrina Maria * 1682.

Folgerichtig finden wir *Franz Aue* 1671 in der Mannschaftsrolle. In der Kopfsteuerrolle von 1675 wird neben dem Ehepaar *Aue* eine Ilse Aue mit Tochter als Häusling aufgeführt. 1678 wohnt dann das Ehepaar *Aue* für sich allein. Doch bereits 1682 muß *Anna Rosenhagen* verstorben sein; denn *Franz Aue* geht als Witwer am 13.5.1683 eine 2. Ehe mit *Margreta Wesche* ein. Vielleicht stammt diese aus Rethen und ist um 1656 geboren. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder bekannt: Hans * 1685, Hinrich Ernst * 1687.

In der Taxbeschreibung von 1685 sind für *Frantz Aue* 2 Kühe aufgeschrieben. Leider währt auch seine 2. Ehe nicht lange. 1687/88 ist *Margreta Wesche* verstorben und *Frantz Aue* geht die 3. Ehe mit *Anna Margrethe Abelmann* ein. Wir finden diese bereits in der Kopfsteuerrolle 1689 vor. Tatsächlich fand die Eheschließung am 16.7.1689 in der Kapelle zu Wülfel statt. In dieser Ehe wird 1690 die Tochter Ilse Catrina geboren. *Anna Margretha Abelmann* ist 1652 in Wülfel zur Welt gekommen und ist am 23.1.1652 in Döhren getauft worden. Ihre Eltern sind der Kötner Hans Abelmann in Wülfel und dessen Ehefrau Mettke Kracke. Auch in der Taxbeschreibung von 1702 ist *Frantz Aue* noch genannt. Er füttert jetzt 1 Kuh und 1 Schwein. Er verstirbt 1715 in Grasdorf und wird am 14.6. dort begraben. Seine 3. Ehefrau wird wohl schon vor 1714 verstorben sein.

Zwar ist in den Grasdorfer Kirchenbüchern die Eheschließung nicht zu finden, aber die Tochter *Dorothea Magdalena Aue* (* 18.9.1676) muß um 1706 den um 1679 in Wülferode geborenen *Joachim Tubbe* geheiratet haben. Bereits 1707 werden diesem Ehepaar die Zwillingsöhne Henny Ernst und Hanß Heinrich geboren, 1713 noch eine Tochter Maria Magdalena Dorothea (+ 1714). In dem Register wegen der Schäfererei finden wir *Joachim Tubbe* 1717 als Brinksitzer Nr. 53. Die Taxbeschreibung von 1720 nennt ihn "sehr arm und abgebrannt". Doch ein Unglück kommt selten allein. So stirbt ihm 1724 seine Ehefrau, sie wird am 5.4. begraben. Nur 3 Monate später ist *Joachim Tubbe* aber wieder verheiratet. Am 2.7.1724 wird in Grasdorf die 2. Ehe vollzogen mit *Anna Dorothea Bremer*, die um 1688 in Harkenbleck geboren sein muß. Aus dieser Ehe entspringt 1725 Johann Hinrich Jochen Tubbe.

Joachim Tubbe bewinkauft 1736 noch den Kirchenstuhl, aber am 30.11.1736 wird er in Grasdorf begraben. Seine Ehefrau lebt noch bis 1743. Sie ist am 10.11.1743 zur letzten Ruhe bestattet. Was aus den Kindern geworden ist, war nicht zu klären. Der jüngste Sohn war ja auch erst 1740 konfirmiert worden. Wahrscheinlich hat man die Stelle Nr. 53 verkauft, aber immerhin ist sie in der Verwandtschaft geblieben. Der Zimmermeister *Friedrich Matthias Christian Akemann* hat die Stelle erworben. Er war am 2.2.1713 als Sohn des Halbkötners Nr. 44 (siehe dort) Johann Hinrich Akemann und dessen Ehefrau Ilse Margretha Aue geboren. Er heiratete in 1. Ehe 1742 *Ilsa Maria Magdalena Behrens*, die am 16.1.1721 in Höver als Tochter des Brinksitzers Cord Behrens geboren ist. Aus dieser Ehe stammen die Kinder: Henje Friedrich Christoph * 1742 + 1758, Johann Jochen Wilhelm * 1745, Ilse Dorothee * 1748 + 1751, Catharina Sophia Amalie * 1753.

Im Brandkassenkataster 1750 ist *Friedrich Akemann* mit 1 Haus im Schätzwert von 50 Taler aufgeschrieben. Er verliert seine Ehefrau am 21.10.1755. Sie ist erst knapp 35 Jahre alt. Der Witwer heiratet um 1756 eine *Dorothea Elisabeth Hostmann*. Ihre Herkunft ist unbekannt, aber sie muß um 1730 geboren sein. Die Ehe ist sicher im Heimatort der Braut vollzogen worden. Aus der Ehe kommt die Tochter Catharina Elisabeth * 1757 + 1757. Die Mutter stirbt dann auch am 9.3.1757 erst 26 Jahre alt.

Damit wird eine 3. Ehe fällig. Am 28.9.1758 wird sie mit der Jungfrau *Catharina Sophia Elisabeth Behrens* vollzogen. Sie ist eine jüngere Schwester der *Ilse Maria Behrens* und wurde am 14.9.1732 in Höver geboren. Diesmal kommen die Kinder: Anna Rosina Elisabeth * 1759 + 1761 und Ernst Heinrich Julius * 1762 + unverheiratet 1801. Doch am 24. 11.1762 stirbt dann der Vater *Friedrich Matthias Christian Akemann*.

Die Witwe heiratet am 21.2.1764 den Zimmermann *Ernst Friedrich Meyer*. Dieser ist am 7.1.1737 in Rethen auf dem Kötner Hof Nr. 38 als Sohn des Johann Christoph Meyer und dessen Ehefrau Catrine Margarethe Stille geboren worden. Er übt später in Grasdorf den Posten des Untervogtes aus. In der Ehe *Meyer - Behrens* sind geboren: Johann Wilhelm * 1765 + 1778, Ernst Anton Christoph * 1768.

Catharina Sophia Elisabeth Behrens ist am 30.1.1801, ihr Ehemann am 18.11.1804 verstorben. Ich weiß nicht, welche Gründe vorgelegen haben, jedenfalls hat das Ehepaar *Meyer* die Brinksitzerstelle Nr. 53 in den

Jahren zwischen 1785 und 1788 verkauft. Am 12.2.1785 hatten sie ein Darlehn von 25 Taler von der Kirche Grasdorf aufgenommen. Die Verzinsung betrug 4 %. Diese Schulden sollten halbjährlich abgezahlt werden. Als Sicherheit dienten alles Hab und Gut des Ehepaars, besonders aber die bisher unverschuldete Brinksitzerstelle. Die Ehefrau bürgt mit. Interessant erscheint, daß das aufgenommene Geld zur Erlernung eines Handwerks durch den Sohn gebraucht wird. Der Käufer des Hofes *Johann Hinrich Wilhelm Bauermeister*, als Sohn des Interimwirts des Hofes Nr. 15 am 3.2.1740 geboren (siehe dort), heiratet am 11.11.1783 *Dorothee Margarethe Muh* (* 18.8.1760) aus Laatzen, Tochter des Christian Muh und dessen Ehefrau Sophie Catharine Reinecke.

Schon vor der Ehe wird eine Tochter NN totgeboren (1783). Es folgen die Tochter Anna Engel Sophia Dorothea Elisabeth * 1785 + 1792 und der Sohn Johann Heinrich Wilhelm * 1788. *Johann Heinrich Wilhelm Bauermeister* bewinkauft den Kirchenstuhl der Brinksitzerstelle Nr. 53 im Jahre 1788. Im Vermessungsregister von 1790 ist er mit erstaunlich viel Ländereien ausgewiesen. So besitzt er 6 Morgen 67 QR Ackerland, 1 Morgen 90 QR Wiese und 78 1/2 QR Garten. Doch allzu lange konnte er sich des Besitzes nicht erfreuen; denn er verstarb am 1.12.1791.

Die zurückgebliebene Witwe hat ein lustvolles Leben geführt. Bereits 1794 gebiert sie eine uneheliche Tochter Maria Christine Elisabeth Hilgersfeld. 1796 kommt die 2. uneheliche Tochter Ilse Maria Louise Rosine Schmees zur Welt. Der Vater: Musketier Christian Schmees zeugt noch einen Sohn Johann Ernst Heinrich * 1799 + 1806. Trotz der 3 unehelichen Kinder wird *Dorothee Margarethe Muh* noch einmal geheiratet. Am 28.7.1801 findet in Grasdorf die Ehe mit dem Witwer *Johann Erich Hildebrand* statt. Doch vorher hatte *Dorothee Margarethe Muh* auch ihm eine uneheliche Tochter Marie Sophie Dorothee Blandine Hildebrand im Jahre 1801 geschenkt. Es folgen dann noch die ehelichen Kinder: Ernst Heinrich Christian * 1803 und Maria Sophia Louisa * 1805.

Aber auch *Dorothea Margarethe Muh* wird nur 46 Jahre alt. Sie verstirbt am 1.2.1807, ihr Ehemann, der noch einmal geheiratet hat, am 23.2.1813. Die 3. Ehefrau des *Johann Erich Hinrich Hildebrand*, *Blandine Sophie Dorothee Nieschlag*, (siehe unter Nr. 36) bewinkauft nun 1815 den Kirchenstuhl für Nr. 53. Sie vererbt die Stelle neben dem Kothof Nr. 36 an ihren Stiefsohn, den rechtmäßigen Erben *Ernst Heinrich Christian Hildebrand* (* 15.1.1803). Dieser bewinkauft den Kirchenstuhl 1828 und am 17.4.1828 hat er auch in Kirchrode geheiratet. Die Braut *Sophie Elisabeth Tegtmeyer* ist als Zwilling am 8.7.1801 in Kirchrode geboren. Ihr Vater war der Halbmeier Nr. 5 in Kirchrode, die Mutter hieß *Sophia Catharina geb. Jöhrens*. Bereits 1824 wird vor der Ehe *Hildebrand - Tegtmeyer* ein Kind geboren, welches 1829 verstirbt. Die folgenden 3 ehelichen Kinder sind ebenfalls gestorben: *Sophie Dorothee Louise* * 1829 + 1829, *Luise Caroline Henriette* * 1830 + 1839, *Heinrich Friedrich Christian* * 1832 + 1832.

Ernst Heinrich Christian Hildebrand begnügt sich schließlich mit dem Kötnerhof Nr. 36 und verkauft 1836 die Brinksitzerstelle Nr. 53 an *Johann Erich Friedrich Heinrich Christoph Fuhrberg*. Dieser ist, um 1802 (Geburtsort unbekannt) als Sohn des späteren Grasdorfer Hausvogtes *Johann Hennig Fuhrberg* (* um 1762) und dessen Ehefrau *Sophie Marie Elisabeth Kettler* geboren. Er hat Zimmermann gelernt, am 28.7.1828 *Sophia Dorothee Rosine Hilliger* geheiratet. Diese, am 6.4.1803 geboren, stammt aus dem Grasdorfer Kötnerhof Nr. 20 (siehe dort). Aus der Ehe kennen wir die Kinder: *Ernst Heinrich Friedrich* * 1828, *Heinrich Christian Conrad* * 1832, *Johann Heinrich Christoph* * 1834 + 1839, *Caroline Sophie Dorothee* * 1838, *Ernst August Heinrich* * 1842 + 1846.

Wir finden *Johann Erich Friedrich Heinrich Christoph Fuhrberg* im Brandkassenkataster 1838 mit 1 Wohnhaus im Schätzwert von 350 Taler. 1842 wird er zur Aufbringung der Gräben herangezogen, dann erfolgt 1848 auch für ihn die Ablösung sämtlicher Burgfestendienste. Er ist am 7.8.1849 verstorben, so daß bei der Neuregelung der Gemeindelasten im selben Jahr bereits *Fuhrbergs Erben* erscheinen. 1852 nimmt dann auch die *Witwe Fuhrberg* an der Interessentenversammlung teil. 1857 sind die Steuerfreijahre für das Neubruchland abgelaufen. *Sophie Dorothee Rosine Hilliger* ist am 21.6.1854 verstorben.

Nach der Grasdorfer Zählliste von 1862 (1859) ist der Hoferbe *Ernst Heinrich Friedrich Fuhrberg* (* 4.12.1828) noch nicht verheiratet. Er übt den Beruf des Zimmermanns aus. 1859 wohnt er in Nr. 53 in der Familie seines verheirateten Bruders, des Schneidermeisters *Heinrich Christian Conrad Fuhrberg*. Im Hause ist aber auch noch der Zimmergesell *Heinrich Meyer* (* 1827) mit Frau und 3 Kindern als Häusling aufgenommen. Diese Meyers haben mit den ehemaligen Vorbesitzern Meyer nichts zu tun. *Ernst Heinrich Friedrich Fuhrberg* hat am 10.12.1863 *Sophie Dorothee Louise Klusmann* (* 29.10.1837) geheiratet. Aus der Ehe kam die Tochter *Rosine Dorothee* * 1864. Die junge Ehefrau ist jedoch bereits im Alter von 29 Jahren am 15.12.1866 an Scharlach verstorben.

Im Jahre 1866 wurde *Ernst Heinrich Friedrich Fuhrberg* zum Leineuferausbau herangezogen. Im September 1869 hat er dann in Wehmingen ein 2. Mal geheiratet. Die *Johanne Sophie Elisabeth Dörrie* wurde am 12.8.1847 in Wehmingen als eheliche Tochter des dortigen Leinewebers und Anbauers *Conrad Dörrie* und der *Elisabeth Flebbe* geboren. Sie war vor ihrer Ehe in Müllingen als Dienstmagd beschäftigt. Aus dieser 2. Ehe wurden die Kinder: *Christian Heinrich Wilhelm* * 1870 und *Dorette Minna Sophie Anna* * 1887 geboren.

Ernst Heinrich Friedrich Fuhrberg verstarb am 12.4.1896 an der Auszehrung, seine Witwe *Hanna Sophie Elisabeth Dörrie* am 11.2.1933.

Die Brinksitzerstelle Nr. 53 übernahm der Sohn aus 2. Ehe: *Christian Heinrich Wilhelm Fuhrberg*. Er war am 5.8.1870 in Grasdorf geboren und hatte Drechsler gelernt. Um (nach) 1900 hat er *Minna Ella Bertha Alwine Sachteleben* (* um 1879) geheiratet. Ihre Herkunft ist unbekannt. Die Ehe ist sicher am Wohnort der Braut vollzogen worden. 7 Kinder sind im Grasdorfer Kirchenbuch verzeichnet: *Alwine Johanne Anna* * 1903, *Helene Ida Dora Frieda* * 1904, *Friedrich Heinrich Adolf* * 1906, *Wilma Johanna Sophie* * 1908, *Mimi Alwine Minna* * 1910, *Johanna Dora Dina Erna* * 1912, *Willi Heinrich August* * 1913. Die Ehefrau *Minna Ella Bertha Alwine Sachteleben* ist bereits am 20.10.1922 an einem Magenleiden verschieden. *Christian Heinrich Wilhelm Fuhrberg* verstarb dagegen erst am 22.12.1949.

Doch bereits 1930 hatte er die Brinksitzerstelle Nr. 53 für seine beiden Söhne aufgeteilt. Den ostwärtigen Teil an der Hildesheimer Straße mit dem alten Fachwerkhaus erhielt der Sohn *Friedrich Heinrich Adolf Fuhrberg*. Er war am 18.2.1906 geboren und hatte Tischler gelernt. Er heiratete um 1930 in Wilkenburg (?) *Anna Luise Alwine Burlack*, eine Tochter des NN *Burlack* und dessen Ehefrau *Minna Kamman*. In der Ehe werden bis 1940 4 Kinder geboren: *Hannelore Minna Wilma* * 1932, *Christa Alwine Elfriede Johanna* * 1935, *Wilfried Wilhelm Fritz Willi* * 1936, *Elisabeth Helma Alma Gisela* * 1940.

Am 26.1.1940 wurde *Friedrich Heinrich Adolf Fuhrberg* bei den Pionieren zum Kriegsdienst eingezogen. Er war in Luxemburg, Südgalizien, Frankreich, Mittel- und Südrußland eingesetzt. Zum Obergefreiten befördert, wurde er mit dem EK und dem Sturmabzeichen dekoriert. Nach einer Fleckfiebererkrankung kämpfte er ab 1944 im Südosten und fiel dann bei Cegled - Bersel. 60 km südostwärts von Budapest ist er am 5.11.1944 bei Fabiobiske beigesetzt worden. In Grasdorf fand eine Trauerfeier am 3.12.1944 statt. Seine Witwe hat bis 1967 das Erbe für die Kinder verwaltet. Dann übernahm der Sohn *Wilfried Wilhelm Fritz Willi Fuhrberg* die Stelle. Er ist am 2.11.1936 geboren und heiratete eine *Ursula Hewald*. 1943 waren die Fachwerkgebäude durch Bomben zerstört worden. Die Familie lebte anschließend auf ihrem Grundstück in einer Notbaracke. Erst 1967 wurde von *Wilfried Fuhrberg* ein massives Zweifamilienwohnhaus in Eigenarbeit erbaut, welches jedoch 1975/76 an *Henner Fischbach* verkauft wurde. *Wilfried Wilhelm Fritz Wille Fuhrberg* ist dann auch schon am 11.5.1977 in Grasdorf begraben worden.

Die andere Grundstückshälfte ging 1930 an *Willi Heinrich August Fuhrberg* (* 8.11.1913) über. Er hatte Maurer gelernt und baute sich 1935 in dem ererbten Gartengrundstück in der Witwenstraße Nr. 2 ein massives Zweifamilienhaus. Dann hat er geheiratet. Die Ehe ist wahrscheinlich in Pattensen vollzogen worden. Seine Braut hieß *Johanne Bartram*. Bekannt sind die Kinder: *Gisela Johanne Sophie Anna* * 1939 und *Willi Karl Friedrich* * 1947. *Willi Heinrich August Fuhrberg* ist am 8.12.1956 verstorben. Die Witwe hat das Erbe erhalten und um 1970 an ihren Sohn *Willi Karl Friedrich Fuhrberg* (* 20.1.1947) abgegeben, der es noch heute besitzt.

Brinksitzerstelle Nr. 54

Am Südtor 17

Ursprünglich am Langen Brink gelegen, wo sich die Hofstelle bis zur Krumpfen Straße erstreckte, wurde diese um 1843 durch Grundstückstausch mit Nr. 47 (siehe dort) an den heutigen Ort "Am Südtor" verlegt. Hier stand eines der ältesten Häuser des Dorfes. Es war bis 1925 noch mit Stroh gedeckt, wurde jedoch durch die Bomben des Jahres 1943 völlig zerstört. Um 1960 erbauten die damaligen Eigentümer *August* und *Heinrich Samson* ein massives Dreifamilienhaus. So erinnert heute am Eingang des alten Dorfes nichts mehr an die ehemalige Brinksitzerstelle.

Es ist schwer nachzuvollziehen, wer von 1585 bis 1650 die Besitzer der Stelle Nr. 54 waren; denn diese Brinksitzerei hat lange wüst gelegen und es findet sich kein Anschluß an den ersten tatsächlich nachweisbaren Besitzer *Moritz Huntemann*. Drei Familien kommen für den Besitz der Stelle vor 1650 in Frage:

1. *Hermann Sander*, der schon 1593 genannt wird, aber nicht 1603 und auch nicht 1619, dessen Stelle jedoch 1633 als wüst bezeichnet ist. Die Sanders sind weder 1645 noch 1649 noch 1652 aufgeführt, auch ein Kirchenstuhl ist nicht beweiakauft worden.
2. könnte die Familie *Wevers* auf Nr. 54 gesessen haben., hat doch *Moritz Huntemann* eine *Catharina Wevers* geheiratet. Den Familiennamen *Wevers* finden wir in Grasdorf bereits 1593, da hier *Henni Wevers* Witwe aufgeführt ist. 1603 fehlt der Name *Wevers*, evtl. hat die Witwe *Wevers* noch einmal geheiratet. Doch 1619 taucht der Name ihres Sohnes *Heinrich Wever* auf. Anschließend ist von der Familie nichts mehr zu hören.
3. Die dritte Möglichkeit wäre noch die Familie *Nartken*. Im Jahre 1619 ist der Familienname *Hermann Narten* bereits gestrichen und durch *Meister Heinrich*, der *Schmied*, ersetzt. Hier liegt auch der evtl. Anknüpfungspunkt, ist doch auf der Stelle Nr. 54 zumindest von etwa 1650 bis 1790 die Dorfschmiede nachzuweisen. 1633 folgt dann *Heinrich Nartken*, der um 1608 geboren sein soll. Dann erscheint dieser Familienname noch einmal 1652 mit "Heinrich Nartken wüst." So muß man annehmen, daß die Stelle der *Nartkens* bei der Brandschatzung im Jahre 1634 eingäschert wurde.

Wie bereits angedeutet hat der *Schmied Moritz Huntemann* die Brinksitzerstelle Nr. 54 nach dem 30jährigen Krieg in Besitz. Seine Herkunft und sein Alter sind unbekannt. Doch bereits 1653 wird ihm in